

# Schlicht und einfach Lebenshilfe

Gemeinnützige GmbH nutzte Pandemie für Neustarts – unter verschlanktem Namen

Von Thorsten Bükler

**Jena.** Mit einem veränderten Namen, einem neuen Logo und der Hoffnung auf einen normalisierten Alltag wollen Mitarbeiter und behinderte Menschen die dritte Welle der Pandemie hinter sich lassen: Die „Saale-Betreuungswerk der Lebenshilfe Jena gemeinnützige GmbH“ hat ihren sperrigen Namen abgelegt und firmiert jetzt als SBW Lebenshilfe Jena.

„Es war schon gruselig und beklemmend“, sagt Elisabeth Weber. Die junge Frau, die seit ihrer Geburt im Rollstuhl sitzt, sehnt sich wie viele andere Menschen auch nach einem Alltag ohne Corona-Regeln. Sie lebt im Gartenhof in den eigenen vier Wänden, entscheidet selbst, wann sie helfende Hände benötigt, und hat als Sprecherin des Lebenshilfe-Beirates ein Wörtchen mitzureden.

## Klienten mit mehr Autonomie

Den Schritt, aus einer Wohngemeinschaft zu ziehen und selbstständiger den Alltag zu meistern, ging Weber in der Pandemie. „Eine Reihe von unseren Klienten vollzogen das auch. Wir planen dies zwar von langer Hand. Schön ist, dass dies auch in der Corona-Krise möglich war“, sagt Geschäftsführerin Sabine Jahn

Dass das Saale-Betreuungswerk ohne große Blessuren durch die Krise kam, macht Geschäftsführerin Grit Kersten stolz. Dabei erwähnt sie nicht nur funktionierende Hygienekonzepte und schnelle Reaktionen, sondern auch die Umsicht vieler Mitarbeiter, die ihre sozialen Kontakte eingeschränkt hätten. „Wir haben bereits im Dezember angefangen zu testen. Und diese Tests waren im Januar flächendeckend“, sagte sie. Weil der Einsatz mobiler Impfteams zunächst schleppend anließ, intervenierte mit Erfolg eine niedergelassene Ärztin.



**Mieke Hagenah, Referentin Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Elisabeth Weber, Sprecherin des Lebenshilfebeirates, sowie die Geschäftsführerinnen Sabine Jahn und Grit Kersten.**

FOTO: THORSTEN BÜKLER

„Ende April, Anfang Mai waren die Mitarbeiter in den Werkstätten und die Bewohner zu 90 Prozent geimpft“, sagt Kersten.

Als langfristiges Projekt angelegt war das Vorhaben, Logo und Name der gGmbH zu überarbeiten und etwas zu schaffen, was barriereärmer daherkommt und ein Symbol für Inklusion ist. Mit dem neuen Namen werde der Fokus stärker auf

**„Ende April, Anfang Mai waren die Mitarbeiter in den Werkstätten und die Bewohner zu 90 Prozent geimpft.“**

**Grit Kersten** Geschäftsführerin

die Lebenshilfe gelegt, sagt Mieke Hagenah – auch wenn das Saale-Betreuungswerk in der Region bekannt ist, sei die Lebenshilfe eine bundesweit eingeführte Marke.

## Neues Logo mit Uniturm

Das neue Logo deutet den oberen Teil des Uniturms mit farbigen Fensterfronten an. Es erfasst eine Entwicklung visuell, die bereits seit einigen Jahren im vollen Gang ist: „Wir befragen die Menschen mit Handicap als Experten in eigener Sache und richten unsere Angebote dementsprechend aus. So sind wir so vielfältig und bunt geworden.“, erläutert Geschäftsführerin Grit Kersten.

Das Logo wurde schrittweise in Zusammenarbeit mit Vertretern des SBW-Teams, Mitgliedern aus Vorstand und Verwaltungsrat sowie

Selbstvertretern inhaltlich erarbeitet und durch die Hermsdorfer Agentur Designerei umgesetzt. Und der Name nimmt die besondere Struktur der Gesellschaft auf, ist sie doch eine gemeinsame Tochter der Lebenshilfe Jena und der Stadt Jena. Natürlich werde man sukzessive Logo und Name verändern müssen: von den Visitenkarten über das Briefpapier bis hin zum Online-Auftritt.

1992 wurde die gemeinnützige GmbH als ein vielfältiger sozialer Dienstleister für die Region Jena gegründet. Mit vielfältigen Angeboten begleitet die SBW Lebenshilfe Jena Menschen mit Handicap auf ihren Lebenswegen. Dazu wurden Leistungen für alle Lebensbereiche entwickelt. Dies umfasst die Themen Wohnen, Arbeit, Familie sowie Freizeit und Bildung.